

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Ueber das Königl. Theater in Dresden.

Am 6. Februar. Jerry und Bätely. Hier:
auf: Die Radikalkur.

Am 8. Febr. L'inganno felice. Und:
Die glückliche Wilde, Ballet in einem Akte.
Die Familie Kobler, welche uns bereits vor zehn
Jahren mit ihren kleinen Tänzen erfreute, war auch
jetzt wieder für Freunde der Tanzkunst eine willkom-
mene Erscheinung. Freilich vermisten wir jetzt die
jüngere Kobler, welche damals die Mädchenparthieen
tanzte, indes die ältere, jetzt dahin übergegangene,
ganz allerliebste die jungen Männer darstellte, und
fanden, daß diese letztere Übung, ihr für ihre jetzige
Bestimmung die Zartheit der Bewegungen etwas
geraubt habe, doch stellten uns Fleiß und Anstreng-
ung zufrieden, und die beiden Grotesketänzer, Franz
Kobler und Selke, leisteten in der That in
künstlichen Sprüngen, Drehungen und Entrechats
viel Ergößliches. Die andern beiden Figurantin-
nen sollte man als Solotänzerinnen ja aus dem
Spiele lassen; die Diez ist widrig anzuschau'n, und
Marg. Kobler doch noch gar zu schwach und un-
geschickt.

Am 9. Febr. Hamlet, Prinz von Däne-
mark. Die Bemerkungen, welche mein verehrter
Freund L. Tieck über einige Charaktere dieses
Trauerspiels mittheilen wird, werden die Leser in
einem besondern Aufsätze dieser Blätter No. 50 u. ff.
gewiß mit ausgezeichnetem Interesse lesen.

Am 10. Febr. Der Unschuldige muß viel
leiden. Hierauf: Das listige Gärtnermäd-
chen. Divertissement. Die Pläne dieser kleinen
Pantomimen, welche Kobler's geben, sind doch
auch gar zu flach und unbedeutend, und es wäre
wohl zu wünschen, daß sie sich mehr Laune oder
Scherz dafür zu erwerben suchten. Außerdem miß-
fielen die Tänze der drei Hauptpersonen selbst auch
heute nicht.

Am 11. Febr. Der Zingießer.

Am 13. Febr. Hamlet.

Am 15. Febr. L'inganno felice. Hier:
auf: Das Rendezvous-Divertissement, von
der Familie Kobler getanzt.

Am 16. Febr. Der Freischütz.

Am 17. Febr. Das Portrait der Mut-
ter. Original-Lustspiel in 4 Akten von Schröder.
Wir dürfen eine kurze Mittheilung von Tieck auch
darüber bald erwarten.

Am 18. Febr. Pas de trois, von den bei-
den Kobler's und Selke getanzt, wozu sie sich
selbst mit Guitarren accompagnirten. Wohl das Ge-
lungenste, was wir von diesen Tänzern sahen, und
allgemein ansprechend. Besonders giebt dieses Iso-
liren von anderer Musik, als der, welche sie selbst
beim Tanz spielen, dem ganzen Gemälde eine ge-
wisse Rundung, Wahrheit und Charakter, die allge-
meinen Beifall erwerben müssen. Hierauf: Die
beiden kleinen Savoyarden, von Madame
Haase und Frau v. d. Klogen mit gewohnter
Lebendigkeit und Lieblichkeit dargestellt, und: Die
glückliche Wilde. Ballet.

Am 19. Febr. Ciro in Babilonia. Musik
von Rossini. Ull. Willmann sang darin zum
letztenmale, und verläßt unsere Bühne, um sich nach
Kaff. zu begeben.

Am 20. Febr. Die Piccolomini.

Eh. Hell.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Hamburg.

(Fortsetzung.)

Columbus, Schauspiel in 5 Aufzügen, nebst
Vorspiel, vom Herrn D. Klingemann, vorzüglich
dargestellt, doch mit mäßiger Theilnahme aufge-
nommen.

Die Intrigue aus dem Stegreif,
Schwank in 2 Akten von Lebrün, zuerst den 1sten
October v. J., nicht wiederholt.

Andre, Lustspiel in 1 Aufz., nach dem Franz-
zösischen von Carl Blum, zuerst den 8. Oct. v. J.,
trefflich gespielt und sehr oft gegeben mit bleibend
dem Beifall.

Die Flucht nach Kenilworth, Trauer-
spiel in 5 Aufz. nach Walter Scott von dem hie-
sigen Schauspieler Hrn. Kühne, zuerst den 22. Oct.
gegeben, und seitdem oft wiederholt. Als erster
dramatischer Versuch mit Rücksicht zu beurtheilen,
aründlich beleuchtet in den dramatischen Blättern
No. 84 ff.

Der Wunderschrank, Lustspiel in 4 Aufz.
von Franz v. Holbein, zuerst am 2. Novbr. Das
Stück hat vor Publikum und Kritik nicht gefallen,
bei bravem Spiel.

Lehrer, Schüler und Corrector, Lustsp.
in 1 Aufz. nach dem Franz. von Lebrün, zuerst am
15. Novbr. Sehr artig geschrieben, trefflich gespielt
und mit großem Zuspruch empfangen.

Die Pilgerin, Lustspiel in 4 Aufz. von Jo-
hanna v. Weisenthurn, zuerst den 22. Novbr. Lau
aufgenommen.

Die alten Spielkameraden, Lustspiel in
2 Aufz. von E. v. Houwald, ein Mal gegeben am
2. Decbr., gefiel nicht.

Ein Mann hilft dem andern, Lustspiel
in 1 Aufz. von Johanna v. Weisenthurn, zuerst am
2. December, und öfter wiederholt mit guter Auf-
nahme.

Amt- und Wirthshaus, Singspiel in ei-
nem Aufzuge, nach dem Französischen von Lebrün,
Musik von Cule, zuerst den 18. Decbr., bei einigen
Längen im Ganzen gut aufgenommen, zufällig noch
nicht wiederholt.

Unter den Aufführungen älterer Stücke zeichnen
sich durch Zuspruch und vortreffliche Darstellung
Aline und der Barbier von Sevilla von
Rossini aus. In jener glänzt Dem. Pohlmann
als Aline, in diesem Hr. Gloy.

Des sonst für den Ausländer Bemerkenswer-
then in unserer Stadt ist wenig. Ueber den Zu-
stand der Armenanstalt ist der 40ste Bericht im Ju-
lius v. J. erschienen. Der Andrang auch zu diesem
Wohlthätigkeitinstitute, deren es so viele in Ham-
burg giebt, daß man in Verlegenheit ist, die Ver-
schiedenheit ihrer Bestimmung herauszufinden, hat
nicht abgenommen, sondern sich vermehrt. Eine
Erscheinung, die sich also nicht bloß in London und
England überhaupt findet. Ein Hauptgrund dersel-
ben ist das täglich mehr sinkende Ehrgefühl, die
Pracht-, Verschwendung-, und Vergnügensucht
kommt dazu, welche sich aller Stände nicht weniger,
sondern fast mehr wie sonst bemächtigt hat.

(Der Beschluß folgt.)